

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins = Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois

Autor(en): **Graf, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **18 (1916-1917)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-242933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bernischer Lehrerverein.

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins

Samstag den 13. Mai 1916, morgens 8 Uhr,
im Bürgerhaus in Bern.

Anwesend: 61 Delegierte, 6 Mitglieder der Presskomitees, sowie der Präsident der Revisionskommission und 10 Mitglieder des K. V.

Da von seiten des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Abgeordnetenversammlung Demissionen vorlagen, so eröffnete Herr *Zimmermann*, Präsident des K. V., morgens 8 Uhr die Versammlung. Er hob das gute Verhältnis hervor, das zwischen der Lehrerschaft des alten und des neuen Kantons herrsche. In den B. L. V. hinein ist der Gegensatz von Deutsch und Welsch nicht gedrungen. Zum Präsidenten der Abgeordnetenversammlung wurde gewählt: Herr *Armin Leuenberger*, Oberlehrer in Bern; zum Vizepräsidenten Herr *Mertenat*, Sekundarlehrer in Delsberg.

Zum *Jahresbericht* stellte der Präsident der Revisionskommission, Herr *Rutschmann* in Burgdorf, folgende Anträge:

1. Es sei dem K. V. und dem Zentralsekretär für ihre Arbeit und für ihre gute Leistung durch eine Abstimmung der Dank der Abgeordnetenversammlung auszusprechen.
2. Der K. V. erhält den Auftrag, die finanzielle Stellung des Zentralsekretärs zu prüfen und im nächsten Jahr Anträge betreffend Besserstellung zu bringen.

Gegen diese Anträge opponierte Herr Sekundarlehrer *Vögeli* in Bern. Ihm antworteten Dr. *Oppliger* in Biel und Progymnasiallehrer *Münch* in Thun. Ersterer stellte den Antrag, der K. V. solle angesichts der ewigen Angriffe, die gegen das Sekretariat gerichtet werden, die Frage prüfen, ob dieses Institut nicht in eine andere Ortschaft zu verlegen sei. Herr *Münch* stellte den Antrag, es sei schon für dieses Jahr dem Sekretär eine Teuerungszulage von Fr. 200 zu bewilligen. In der Abstimmung wurden die Anträge *Rutschmann* mit allen gegen drei Stimmen angenommen, der Antrag *Münch* wurde ohne Gegenmehr zum Beschlusse erhoben. Der Antrag *Oppliger* wurde in das Traktandum Verschiedenes verwiesen.

Die *Jahresrechnung* und das *Budget* erhielten die Genehmigung der Versammlung. Der *Jahresbeitrag* bleibt wie bisher auf Fr. 6 für die Zentralkasse bestehen. Für die Stellvertretungskasse

Société des Instituteurs bernois.

Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois

Samedi, le 13 mai 1916, à 8 heures du matin,
dans la salle du « Bürgerhaus », à Berne.

Présents: 61 délégués, 6 membres du comité de la presse, le président de la commission de revision et 10 membres du C. C.

Comme le président et le vice-président de l'assemblée des délégués avaient envoyé leur démission, c'est M. *Zimmermann*, président du C. C., qui a ouvert la séance à 8 heures du matin. Il a dit que les relations entre les deux parties du canton sont restées excellentes. Le conflit entre Romands et Suisses alémaniques ne s'est pas fait sentir au sein du B. L. V. M. *Armin Leuenberger*, instituteur, à Berne, a été nommé président de l'assemblée des délégués, et M. *Mertenat*, maître secondaire, à Delémont, vice-président.

Concernant le *rapport annuel*, le président de la commission de revision, M. *Rutschmann*, Berthoud, soumet les propositions suivantes:

1. L'assemblée des délégués exprime par un vote sa reconnaissance au C. C. et au secrétaire permanent pour leur travail assidu couronné de succès.
2. Le C. C. est chargé d'examiner la situation financière du secrétaire permanent et de faire une proposition pour que l'an prochain une amélioration intervienne.

M. *Vögeli*, Berne, y fait opposition. M. le Dr *Oppliger*, Bienne, et M. *Münch*, maître au progymnase de Thoune, se chargent de lui répondre. Le premier propose que le C. C., vu les attaques continuelles auxquelles le secrétaire permanent est exposé, étudie la question de savoir s'il ne serait pas préférable que le secrétariat fût transféré ailleurs qu'à Berne. M. *Münch* propose d'accorder au secrétaire une augmentation de salaire de fr. 200, à toucher cette année déjà, vu la cherté de la vie.

A la votation, la proposition *Rutschmann* passe à l'unanimité moins trois voix, celle de M. *Münch* à l'unanimité. La proposition *Oppliger* a été renvoyée au tractandum Divers.

Les *comptes annuels* et le *budget* sont approuvés par l'assemblée. La *cotisation annuelle* reste fixée, comme jadis, à fr. 6 pour la caisse centrale. Pour la caisse de remplacement, les

bezahlen die Lehrer der Stadt Bern Fr. 11, die Lehrerinnen Fr. 20; die Lehrer der Stadt Biel Fr. 9, die Lehrerinnen Fr. 12; die Lehrer der übrigen Sektionen Fr. 4, die Lehrerinnen Fr. 6. An Vergabungen wurden ausgesetzt: Schweizerische Lehrerwaisenstiftung Fr. 500; dem Lehrerhilfsfonds der Anstalt Heiligenschwendi Fr. 200; dem Kindersanatorium «Maison blanche» in Leubringen Fr. 50 und dem Verein für Kinder- und Frauenschutz Fr. 50.

Ueber das *Arbeitsprogramm* referierten Zentralsekretär *Graf* deutsch und Fräulein *Schumacher*, Reconvilier, französisch. Das Arbeitsprogramm wurde in der vom K. V. vorgelegten Form einstimmig genehmigt. Für das Jahr 1916/17 stellte die Versammlung folgende Themen auf: Revision des Unterrichtsplanes, Revision der Fibel, der Rechnungsbücher und der Gesangslehrrmittel; als Standesfragen: das Naturalienwesen und die Ausrichtung von Teuerungszulagen.

Ueber den *Lehrerüberfluss* hielt das deutsche Referat Herr *Zimmermann*, Präsident des K. V. Auf reiches statistisches Material gestützt, stellte er folgende Thesen auf:

1. Der Ueberfluss an Lehrkräften aller Schulstufen und beider Geschlechter ist eine unbestreitbare Tatsache und verlangt die volle Aufmerksamkeit des B. L. V. und der Behörden.

2. Vor dem Krieg bestand eher ein Mangel an männlichen Lehrkräften der Primarschulstufe. Der gegenwärtige Ueberfluss kann als ein augenblicklicher betrachtet werden, der sich in normalen Zeiten wieder ausgleichen wird. Bis dahin sollte die Erteilung von Wahlfähigkeitsausweisen an ausserkantonale Lehrer eingestellt werden.

3. a. Der Ueberfluss an Primarlehrerinnen machte sich schon vor dem Kriege bemerkbar und wurde in den letzten zwei Jahren zur Kalamität. Schuld daran ist, dass die beiden Lehrerinnenseminarien in der Stadt Bern zu wenig Rücksicht nehmen auf den Bedarf. Eine wirkliche Besserung wird nur möglich werden, wenn der Staat seinen Einfluss auf die Lehrerinnenbildung stärker zur Geltung bringt. Dies verlangt eine Reorganisation der Lehrerinnenbildung.

b. Da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart die Frau zur Ausübung eines Berufes nötigen, die Möglichkeit zur Erlernung eines solchen aber zu selten ist, so soll der Regierungsrat eine Studienkommission einsetzen zur Prüfung der Frage der weiblichen Berufstätigkeit und Berufsbildung.

4. Um dem Ueberfluss an bernischen Sekundarlehrern und -lehrerinnen zu steuern und um die aus den bernischen Staatsseminarien hervorgegangenen Lehrkräfte nicht schlechter zu stellen

maîtres de la ville de Berne paient fr. 11, les maîtresses fr. 20; les maîtres de la ville de Bienne fr. 9, les maîtresses fr. 12; les maîtres des autres sections fr. 4, les maîtresses fr. 6. Ont été répartis les dons suivants: fr. 500 à la fondation suisse en faveur des orphelins, enfants de maîtres; fr. 200 à l'institut de Heiligenschwendi (fonds de secours aux maîtres); fr. 50 au sanatorium de la Maison blanche, à Evilard; fr. 50 à la Société pour la protection des femmes et des enfants.

Quant au *programme d'activité*, M. *Graf*, secrétaire permanent, présenta le rapport en allemand, et M^{lle} *Schumacher*, Reconvilier, rapporta en français. Le programme d'activité fut approuvé à l'unanimité des voix, tel que l'avait rédigé le C. C. Voici les projets soumis par l'assemblée pour l'année 1916/17: revision du programme de l'enseignement, revision de l'abécédaire, des livres de calcul et du matériel d'enseignement pour le chant; touchant la question de la situation économique du maître: prestations en nature et allocation de subsides pour parer à la cherté croissante de la vie.

M. *Zimmermann*, président du C. C., a présenté, en allemand, un rapport sur le *trop grand nombre de maîtres*. Se basant sur des données statistiques complètes, il émet les thèses suivantes:

1. C'est un fait avéré qu'il y a trop de maîtres et maîtresses à tous les degrés scolaires. Le B. L. V. et les autorités doivent vouer toute leur attention pour y porter remède.

2. Avant la guerre, il y avait plutôt pénurie de maîtres primaires. La surabondance actuelle est donc un fait passager qui cessera sitôt la guerre terminée. Il faudrait donc, jusque là, ne pas délivrer de brevets de capacité à des candidats d'autres cantons.

3. a. Déjà avant la guerre, il y avait trop d'institutrices primaires et, ces deux dernières années, le mal n'a fait qu'augmenter. La faute en est spécialement aux deux écoles normales pour institutrices de la ville de Berne qui tiennent trop peu compte des places à repourvoir. Il n'y a qu'une possibilité de remédier à cet état de choses, c'est que l'Etat s'occupe sérieusement de l'éducation à donner aux institutrices, ce qui demande une réorganisation desdites écoles normales.

b. Puisque les conditions économiques actuelles forcent la femme à apprendre un métier, mais que, d'autre part, il est si difficile pour elle d'en faire l'apprentissage, il faut que le Conseil-exécutif nomme une commission chargée d'examiner la question des aptitudes de la femme et comment il faudrait les développer.

als die Absolventen anderer Seminare und als die Maturanden der Gymnasien, sind von den Bewerbern um ein bernisches Sekundarlehrerpatent das bernische Primarlehrerpatent und zwei Jahre praktischer Schuldienst zu verlangen.

Das französische Referat hielt Herr *Hoffmeyer*, Bassecourt. Er kam zu folgenden Schlüssen:

1. Im Jahr 1906 war im Jura Lehrermangel, im Jahr 1916 ist das Gegenteil der Fall.

2. Ungefähr 30 Lehrer sind gegenwärtig ohne feste Anstellung, inbegriffen diejenigen, die ihre Studien fortsetzen.

3. Die Seminarkommission, im Einverständnis mit der Unterrichtsdirektion, soll dafür sorgen, dass die Situation gebessert werde.

4. Der Lehrerinnenüberfluss im Jura besteht seit langer Zeit, ohne dass die Lage sehr schwierig wäre.

5. Ungefähr 40 Lehrerinnen sind gegenwärtig ohne feste Anstellung.

6. Aufhebung der Seminarabteilungen an den Mädchensekundarschulen von Pruntrut und St. Immer.

7. Vierjährige Seminarzeit am Lehrerinnenseminar in Delsberg.

8. Für die Lehrerinnenfrage wird die gleiche Forderung gestellt wie in These 3 für Lehrer.

Sowohl die Thesen des deutschen als auch die des französischen Referenten erhielten die einstimmige Billigung der Versammlung.

Als *Ersatzmänner in die Revisionskommission* wurden gewählt: Herr *Leuthold*, Lehrer in Bern; Herr *Rollier*, Sekundarlehrer in Reconvilier, und Fr. *Uebersax*, Lehrerin in Langenthal. Die Wahl der Ersatzdelegierten in den S. L. V. wurde dem K. V. übertragen. Dabei sprach *Sigris*, Kleindietwil, den Wunsch aus, es möchte die Landschaft gebührend berücksichtigt werden. Die Ersetzung der Fr. *Raaflaub*, Biel, als Delegierte des S. L. V. wurde ausnahmsweise und ganz besonderer Umstände wegen der Sektion Biel übertragen. — Als kantonale Haftpflichtkommission für die Hilfskasse bei Haftpflichtfällen bezeichnete die Versammlung den K. V.

Unter dem Traktandum «Allfälliges» kam der Antrag *Oppliger* betreffend Verlegung des Sekretariats zur Sprache. Herr *Oppliger* hielt seinen Antrag nicht mehr aufrecht, behielt sich aber vor, ihn zu erneuern, wenn die von Zeit zu Zeit regelmässig einsetzenden Angriffe auf das Sekretariat nicht definitiv unterbleiben. Nach lebhafter Aussprache wurde von allen Seiten, ganz besonders warm von seiten des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung der Wunsch laut,

4. Pour parer à la surabondance des maîtres et maîtresses aux écoles secondaires bernoises et pour que les jeunes gens qui sortent des écoles normales du canton de Berne ne se trouvent pas dans une situation inférieure à celle des diplômés des autres séminaires et gymnases, il faut exiger que les futurs maîtres secondaires passent l'examen de capacité primaire et enseignent pendant deux ans dans une école primaire.

Le rapporteur français, M. *Hoffmeyer*, Bassecourt, a tiré les conclusions suivantes:

1. En l'an 1906, il y a eu pénurie d'instituteurs dans le Jura, en 1916 il y a pléthore.

2. 30 instituteurs environ se trouvent actuellement sans place définitive, y compris ceux qui poursuivent leurs études.

3. La commission de l'école normale et la Direction de l'Instruction publique sont priées de remédier à la situation.

4. Bien qu'il y ait depuis longtemps déjà trop d'institutrices dans le Jura, la situation n'est cependant pas alarmante.

5. Environ 40 institutrices se trouvent actuellement sans place définitive.

6. Suppression des classes d'école normale aux écoles secondaires pour filles de Porrentruy et de St-Imier.

7. L'enseignement durera quatre ans à l'école normale des filles de Delémont.

8. Quant à la question des institutrices, voir thèse 3 pour instituteurs.

Les thèses du rapporteur allemand et celles du rapporteur français sont approuvées à l'unanimité.

Ont été nommés *membres suppléants dans la commission de revision*: MM. *Leuthold*, instituteur, à Berne; *Rollier*, maître secondaire, à Reconvilier, et M^{lle} *Uebersax*, institutrice, à Langenthal. Le C. C. est chargé de nommer les membres suppléants délégués au S. L. V. A ce sujet, M. *Sigris*, Kleindietwil, a émis le vœu que la campagne y soit représentée. On a chargé la section de Bienne, exceptionnellement et pour des raisons toutes spéciales, de pourvoir au remplacement de M^{lle} *Raaflaub* comme déléguée du S. L. V. — L'assemblée a désigné le C. C. comme commission cantonale de responsabilité civile pour la caisse de secours dans les cas de responsabilité civile.

Traktandum «*Divers*». Proposition de M. *Oppliger* concernant le transfert du secrétariat. M. *Oppliger* a retiré sa proposition, se réservant toutefois de la présenter à nouveau si les attaques

es möchte eine vollständige Versöhnung und Verständigung erzielt werden. Die Vorbedingungen dazu sind gegeben, so dass zu hoffen ist, dass die notwendige Ruhe im Verein einkehren werde.

Auf Antrag *Rieder*, Courtételle, wurde auch den im Laufe dieses Geschäftsjahres ausgetretenen Mitgliedern des K. V. der wärmste Dank des Vereins ausgesprochen.

Herr *Jabas* in Court stellte den Antrag, es sei dem in Lugano zur Kur weilenden Herrn Grossrat Mühlethaler ein Sympathietelegramm zu senden. Der Antrag wurde mit Akklamation zum Beschlusse erhoben.

Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr schloss Herr Armin Leuenberger die arbeitsreiche Tagung.

Für getreuen Auszug:

Der Protokollführer:

O. Graf.

An die Kassiere der Sektionen des B. L. V.

Im Sommersemester 1916 sind einzuziehen:

A. Zentralkasse.

Alter Kantonsteil:

Zentralkasse	Fr. 3.—
Schweizerischer Lehrerverein	» 1.50
Hilfskasse für Haftpflichtfälle	» —.50

Neuer Kantonsteil:

Zentralkasse	Fr. 3.—
Schweizerischer Lehrerverein	» 1.—
Société pédagogique jurassienne	» —.50
Hilfskasse für Haftpflichtfälle	» —.50

B. Stellvertretungskasse.

Sektion Bern-Stadt:

Lehrer	Fr. 5.50
Lehrerinnen	» 10.—

Sektion Biel:

Lehrer	Fr. 4.50
Lehrerinnen	» 6.—

Uebrige Sektionen:

Lehrer	Fr. 2.—
Lehrerinnen	» 3.—

périodiques dirigées contre le secrétaire ne cessent pas définitivement. Après de longs débats, le président de l'assemblée des délégués a exprimé en son nom personnel et au nom de tous le vœu qu'une réconciliation intervienne et qu'on marche en parfait accord. Le terrain étant préparé, l'on peut espérer que l'apaisement nécessaire à la prospérité de la Société ne va pas tarder à se faire sentir.

Sur la proposition de *M. Rieder*, Courtételle, la Société remercie chaudement les membres sortants du C. C. pour leur travail durant l'année administrative écoulée.

M. Jabas, Court, propose d'envoyer un télégramme de sympathie à *M. le député Mühlethaler* qui fait une cure à Lugano. La proposition est approuvée par acclamations.

A 1 $\frac{1}{2}$ heure, *M. Armin Leuenberger* clôt la séance.

Pour copie conforme:

Le secrétaire,

O. Graf.

Aux caissiers des sections du B. L. V.

Perceptions pour le semestre d'été 1916:

A. Caisse centrale.

Ancien canton:

Caisse centrale	Fr. 3.—
Association suisse des Instituteurs	» 1.50
Caisse de secours en cas de responsabilité civile	» —.50

Jura:

Caisse centrale	Fr. 3.—
Association suisse des Instituteurs	» 1.—
Société pédagogique jurassienne	» —.50
Caisse de secours en cas de responsabilité civile	» —.50

B. Caisse de remplacement.

Sektion Berne-Ville:

Instituteurs	Fr. 5.50
Institutrices	» 10.—

Sektion de Bienne:

Instituteurs	Fr. 4.50
Institutrices	» 6.—

Autres sections:

Instituteurs	Fr. 2.—
Institutrices	» 3.—